

die beiden Wahlkreise — den exzentrischen Herrn v. Reschow und den freiconservativen Ziegen — unterhalten oder doch zum mindesten im Falle einer Stichwahl gegen die Sozialdemokraten für die Konservativen eintreten würden. Das beweist ja auch schon die Tatsache, daß die offiziellen Freiwahlkreise außer Reschow, der auch Kandidatur nominiert, bestreiten Herr Dr. Schupp die Richtigkeit dieser Behauptung, so muß er öffentlich und kategorisch erklären, daß auch in Ober- und Niederbarnim nie und nimmer und unter keinen Umständen ein freiwilliger Wahlmann dem Wahlkreisbeir seine Stimme geben wird.

Schließlich meint Herr Dr. Schupp noch, es sei doch ein guter Handel, wenn in Stelle zweier Konservativen nur zwei Sozialdemokraten und er selbst in den Sonntag einzutreten würden. Wir sind anderer Meinung. Ein Handel, bei dem man seine Wahlkreise mit in den Kauf geben muß, ist immer ein schlechter Handel. Und in Ober- und Niederbarnim hätte es nur einer Verständigung mit der Sozialdemokratie bedurft, und statt der drei konservativen Abgeordneten wären zu drei freiwahlkreise und ein sozialdemokratischer, das heißt drei Freiwahlkreise und des allgemeinen gleichen, gebieter und direkten Wahlkreises gewählt worden. Es ist eben die gleiche Geschichte wie in Plessau: um nur ja keinen Sozialdemokraten in den Sonntag zu lassen, unterstützt man lieber die finstere Reaktion.

Es ist selbstverständlich, daß in der gegenwärtigen Situation an ein generelles Mandat zwischen den Freiwahlkreisen und Sozialdemokraten von keiner Seite gedacht werden kann. Aber anders liegt es, wo es sich um die Möglichkeit handelt, bei einem lokalen Zusammenstoß den fortschrittlichen Elementen den Sieg zu bringen. Diese Möglichkeit wurde hier verpaßt. Der kleinliche Standpunkt der sozialdemokratischen Partei löslagen die politische Geschäftsfähigkeit eines Mannes, ohne daß man abspreschen würde. Wir sind sehr wundervoll über gar entrückten d. a. r.!

Diese Dinge sind nicht von uns; sie schreibt ein Mann, dessen Stimme ja wohl auch die Fraktionsgemeinschaft jetzt gelten lassen wird, sie schreibt der Abgeordnete D. Friedrichmann an in der letzten Nummer seiner „Hufe“.

Jedenfalls ist der „Fall“ Ober- und Niederbarnim mit der Erklärung des Herrn Dr. Schupp nicht aus der Welt geschafft. Er bedarf der Auffassung, er bedarf dringlich der Korrektur. Und — wir wiederholen es — es ist vor allem notwendig, daß die Parteilisten ihre rätselhaften Schweigen bricht. Wir selbst halten das Kompromiß für unwirksam, für unmöglich. Wir sprechen es klipp und klar aus, daß kein freiwahlkreise Wahlmann und kein freiwahlkreise Wahlmann Ober- und Niederbarnim für die konservativen Wahlmänner oder Kandidaten aus nur eine Stimme abgeben darf.

Das neue sächsische Wahlrecht.

(Zusammenfassende Korrespondenzen.)

Dr. Dresden, 7. Mai.

Das Ergebnis über die Verhandlungen um das neue sächsische Wahlrecht durch den Neuanerkannt ist nun geklärt. Ueber die Wahlvorschlüsse kommen wir aufschlüssig folgendes mitteilen:

Die Wahlfähigkeit tritt mit dem 25. Lebensjahre ein bei einer Staatsangehörigkeit von zwei Jahren und einem Wohnsitz im Wahlkreise von gleichfalls zwei Jahren. Der zwei Jahre von Anstellung der Wahlberechtigten freiwahlkreise Bestimmungen von Staat und Gemeinde nicht nachkommen ist, verliert sein Wahlrecht. Das passive Wahlrecht tritt mit dem Alter von dreißig Jahren ein und ist geknüpft an eine Staatsangehörigkeit von vier Jahren, einen Wohnsitz von vier Jahren im Wahlkreise und an eine Staatsangehörigkeit von 30 Jahren.

Es folgen drei Wahlkreise mit mindestens 75 Stimmberechtigten; ein Alter von 50 Jahren; 2. auf Selbständigkeit (einen selbständigen Beruf, Ausübung eines selbständigen Gewerbes mit mindestens zwei anderen Personen oder an Beamte mit 1800 Mark Mindestlohn oder Aneignung des Einkommenszweites); 3. auf eine Stimmleistung von mindestens 2200 Mark.

Die Wahlkreise sind nach ihrer sozialen und wirtschaftlichen Zusammensetzung in drei Klassen eingeteilt. Die Klassen sind zu bilden. Die Wahlkreise werden die größten der Städte in der Hauptstadt Wahlkreise für sich bilden, während die mittleren Städte zum Teil in Wahlkreise unter sich zusammenzuschließen, zum anderen Teil aber mit dem städtischen Land vereinigt werden. Die kleineren Städte werden in der Hauptstadt zum städtischen Land zugeschlagen. Im ganzen 14 Klassen.

Kinder hatte sich gründlich vergrößert. In einem Rindenschlag, dessen Dach von korinthischen Säulen getragen war, sah der Meister wie in einem „Erdstall“ und blühte gemächlich im Hofraum; eine originale Ober- oder bündische gewöhnlich, fast ein Panoptikum erinnernde, Rundmann, Bent, Weyr hatten die Rinde formlos geformt. Die Rinde waren einander fast ähnlicher als dem, den sie darstellten; am ersten hatte Rundmann die äußerliche Gestaltung getroffen, den zweiten Weyr; doch zeigte dieses Modell im ganzen Aufbau den meisten Eindruck und die vornehmste dekorative Haltung und wurde somit zur Ausführung bestimmt.

Das ganze Material wirkt einfach und groß in der Dinde. Sehr hübsch ist derlei Material verwendet: weißer Saner Marmor für die Hauptfüße, dunklerer Marmor für den Boden und ein schwebelartiger Carrara-Marmor (sogenannte zweite Qualität), der weniger rein, aber widerstandsfähiger ist als die erste, für die allegorische Figur.

Die Festschmiede von Metropol-Theater hat sich, wie wir erfahren, eine Operation an den Stimmbändern unterzogen müssen. Da der Künstler der größten Schöpfung bedarf, ist er von Direktor Schupp für diese Saison beurlaubt worden.

Richard Alexander verlobt die folgende Anknüpfung: „Die mir gelegentlich meines 25jährigen Bestehens hundertjährigen erwählten Schwestern sind mit in so vieler Fälle geteilt geworden, daß ich nicht in der Lage bin, sofort jedem einzeln zu danken. Der 2. Mai 1908 bleibt mit einer Erinnerung füllen, und ich lege Wert darauf, meinen, der dazu beigetragen hat, mit dieser Gelegenheit zu bereiten, indem dort selbst auszusprechen. Dazu wünsche ich 3 bis 4 Wochen Zeit, die ich bitte, mir gewähren zu wollen.“

Henri Dunant, der schweizerische Schriftsteller, vorkam am Freitag das achtzigste Lebensjahr. Am 8. Mai 1828 ist er zu Welt gekommen. Der eheliche Kreis ist der Gründer und Förderer der internationalen Verbindung zur Pflege und Schöpfung der Rote Kreuz Bewegung. Die Schrift, in welcher er von Weltbekantheit diesen Gedanken hat, hat er 1862 unter dem Titel: „Un souvenir de Solferino.“ Dem gleichen Werke befindet sich sein Werk: „Fraternité et charité internationale en temps de guerre.“ Auch sonst hat Dunant, der weit in der Welt herumgezogen ist, seine Beobachtungen und Erfahrungen in menschlichen Schicksalen niedergeschrieben.

wenden 96 Wahlkreise gebildet. Bei der Wahlkreisinteilung ist nicht nur die Einwohnerzahl, sondern auch die Größe der wirtschaftlichen, die Wahlkreise und nach den politischen. Unterweisungen ändern nicht an der Wahlkreisinteilung.

Das sind die ausstehenden Punkte, denen von der konservativen Fraktion 40 Mitglieder grundsätzlich zugestimmt haben sollen. Von den National Liberalen, die am Montag in einer neuen Fraktionsbildung die Sache beraten werden, wird man gleichfalls im Einzelnen die Bestimmungen ins Auge fassen, aber die Mehrheit wird voraussichtlich zu nehmen. Wie es heißt, dürfte der Wahlkreis in diesen Punkten die von ihm verlangten Befreiungen finden, so daß diese die Regierung, wie wir das haben in Aussicht stellen, den neuen Entwurf voraussichtlich akzeptiert und diesen dem Sonntag in der Reichstag vorgelegt wird. Vor der Beratung wird allerdings ein Nachschlag dieser sogenannten Wahlreform schwerlich möglich sein.

Regierungsrat Martin vor der Disziplinarkammer.

Hg. Potsdam, 7. Mai.

Vor der sächsischen Disziplinarkammer in Potsdam begann heute um 10 Uhr die Verhandlung des Landgerichtspräsidenten Ehrenberg (Potsdam) die Disziplinarkammer in dem oft besprochenen Fall Martin. Regierungsrat Rudolf Martin ist der Verfasser mehrerer Schriften, die bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen erregten, insbesondere sein Buch: „Die Zukunft Rußlands und Japans. Soll Deutschland die Erde begreifen?“. Es folgten dann die Vorträge: „Der russische Staat“, „Das russische Reich“, im Falle der „Rückwärts“, „Leiter“, Kaiser Wilhelm II. und König Edward VII. „Die Zukunft des russischen Reiches“, die von ihm erschienen, die den Titel „Die Zukunft Deutschlands“ trägt. Das Disziplinarkammer gegen den Regierungsrat Martin liegt in einem Zusammenhang mit den Vorwürfen, die unmittelbar vor der Verhandlung des Grafen Solodowsky

gegen den Regierungsrat Martin in Potsdam begann heute um 10 Uhr die Verhandlung des Landgerichtspräsidenten Ehrenberg (Potsdam) die Disziplinarkammer in dem oft besprochenen Fall Martin. Regierungsrat Rudolf Martin ist der Verfasser mehrerer Schriften, die bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen erregten, insbesondere sein Buch: „Die Zukunft Rußlands und Japans. Soll Deutschland die Erde begreifen?“. Es folgten dann die Vorträge: „Der russische Staat“, „Das russische Reich“, im Falle der „Rückwärts“, „Leiter“, Kaiser Wilhelm II. und König Edward VII. „Die Zukunft des russischen Reiches“, die von ihm erschienen, die den Titel „Die Zukunft Deutschlands“ trägt. Das Disziplinarkammer gegen den Regierungsrat Martin liegt in einem Zusammenhang mit den Vorwürfen, die unmittelbar vor der Verhandlung des Grafen Solodowsky

gegen den Regierungsrat Martin in Potsdam begann heute um 10 Uhr die Verhandlung des Landgerichtspräsidenten Ehrenberg (Potsdam) die Disziplinarkammer in dem oft besprochenen Fall Martin. Regierungsrat Rudolf Martin ist der Verfasser mehrerer Schriften, die bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen erregten, insbesondere sein Buch: „Die Zukunft Rußlands und Japans. Soll Deutschland die Erde begreifen?“. Es folgten dann die Vorträge: „Der russische Staat“, „Das russische Reich“, im Falle der „Rückwärts“, „Leiter“, Kaiser Wilhelm II. und König Edward VII. „Die Zukunft des russischen Reiches“, die von ihm erschienen, die den Titel „Die Zukunft Deutschlands“ trägt. Das Disziplinarkammer gegen den Regierungsrat Martin liegt in einem Zusammenhang mit den Vorwürfen, die unmittelbar vor der Verhandlung des Grafen Solodowsky

gegen den Regierungsrat Martin in Potsdam begann heute um 10 Uhr die Verhandlung des Landgerichtspräsidenten Ehrenberg (Potsdam) die Disziplinarkammer in dem oft besprochenen Fall Martin. Regierungsrat Rudolf Martin ist der Verfasser mehrerer Schriften, die bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen erregten, insbesondere sein Buch: „Die Zukunft Rußlands und Japans. Soll Deutschland die Erde begreifen?“. Es folgten dann die Vorträge: „Der russische Staat“, „Das russische Reich“, im Falle der „Rückwärts“, „Leiter“, Kaiser Wilhelm II. und König Edward VII. „Die Zukunft des russischen Reiches“, die von ihm erschienen, die den Titel „Die Zukunft Deutschlands“ trägt. Das Disziplinarkammer gegen den Regierungsrat Martin liegt in einem Zusammenhang mit den Vorwürfen, die unmittelbar vor der Verhandlung des Grafen Solodowsky

gegen den Regierungsrat Martin in Potsdam begann heute um 10 Uhr die Verhandlung des Landgerichtspräsidenten Ehrenberg (Potsdam) die Disziplinarkammer in dem oft besprochenen Fall Martin. Regierungsrat Rudolf Martin ist der Verfasser mehrerer Schriften, die bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen erregten, insbesondere sein Buch: „Die Zukunft Rußlands und Japans. Soll Deutschland die Erde begreifen?“. Es folgten dann die Vorträge: „Der russische Staat“, „Das russische Reich“, im Falle der „Rückwärts“, „Leiter“, Kaiser Wilhelm II. und König Edward VII. „Die Zukunft des russischen Reiches“, die von ihm erschienen, die den Titel „Die Zukunft Deutschlands“ trägt. Das Disziplinarkammer gegen den Regierungsrat Martin liegt in einem Zusammenhang mit den Vorwürfen, die unmittelbar vor der Verhandlung des Grafen Solodowsky

gegen den Regierungsrat Martin in Potsdam begann heute um 10 Uhr die Verhandlung des Landgerichtspräsidenten Ehrenberg (Potsdam) die Disziplinarkammer in dem oft besprochenen Fall Martin. Regierungsrat Rudolf Martin ist der Verfasser mehrerer Schriften, die bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen erregten, insbesondere sein Buch: „Die Zukunft Rußlands und Japans. Soll Deutschland die Erde begreifen?“. Es folgten dann die Vorträge: „Der russische Staat“, „Das russische Reich“, im Falle der „Rückwärts“, „Leiter“, Kaiser Wilhelm II. und König Edward VII. „Die Zukunft des russischen Reiches“, die von ihm erschienen, die den Titel „Die Zukunft Deutschlands“ trägt. Das Disziplinarkammer gegen den Regierungsrat Martin liegt in einem Zusammenhang mit den Vorwürfen, die unmittelbar vor der Verhandlung des Grafen Solodowsky

gegen den Regierungsrat Martin in Potsdam begann heute um 10 Uhr die Verhandlung des Landgerichtspräsidenten Ehrenberg (Potsdam) die Disziplinarkammer in dem oft besprochenen Fall Martin. Regierungsrat Rudolf Martin ist der Verfasser mehrerer Schriften, die bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen erregten, insbesondere sein Buch: „Die Zukunft Rußlands und Japans. Soll Deutschland die Erde begreifen?“. Es folgten dann die Vorträge: „Der russische Staat“, „Das russische Reich“, im Falle der „Rückwärts“, „Leiter“, Kaiser Wilhelm II. und König Edward VII. „Die Zukunft des russischen Reiches“, die von ihm erschienen, die den Titel „Die Zukunft Deutschlands“ trägt. Das Disziplinarkammer gegen den Regierungsrat Martin liegt in einem Zusammenhang mit den Vorwürfen, die unmittelbar vor der Verhandlung des Grafen Solodowsky

gegen den Regierungsrat Martin in Potsdam begann heute um 10 Uhr die Verhandlung des Landgerichtspräsidenten Ehrenberg (Potsdam) die Disziplinarkammer in dem oft besprochenen Fall Martin. Regierungsrat Rudolf Martin ist der Verfasser mehrerer Schriften, die bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen erregten, insbesondere sein Buch: „Die Zukunft Rußlands und Japans. Soll Deutschland die Erde begreifen?“. Es folgten dann die Vorträge: „Der russische Staat“, „Das russische Reich“, im Falle der „Rückwärts“, „Leiter“, Kaiser Wilhelm II. und König Edward VII. „Die Zukunft des russischen Reiches“, die von ihm erschienen, die den Titel „Die Zukunft Deutschlands“ trägt. Das Disziplinarkammer gegen den Regierungsrat Martin liegt in einem Zusammenhang mit den Vorwürfen, die unmittelbar vor der Verhandlung des Grafen Solodowsky

gegen den Regierungsrat Martin in Potsdam begann heute um 10 Uhr die Verhandlung des Landgerichtspräsidenten Ehrenberg (Potsdam) die Disziplinarkammer in dem oft besprochenen Fall Martin. Regierungsrat Rudolf Martin ist der Verfasser mehrerer Schriften, die bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen erregten, insbesondere sein Buch: „Die Zukunft Rußlands und Japans. Soll Deutschland die Erde begreifen?“. Es folgten dann die Vorträge: „Der russische Staat“, „Das russische Reich“, im Falle der „Rückwärts“, „Leiter“, Kaiser Wilhelm II. und König Edward VII. „Die Zukunft des russischen Reiches“, die von ihm erschienen, die den Titel „Die Zukunft Deutschlands“ trägt. Das Disziplinarkammer gegen den Regierungsrat Martin liegt in einem Zusammenhang mit den Vorwürfen, die unmittelbar vor der Verhandlung des Grafen Solodowsky

gegen den Regierungsrat Martin in Potsdam begann heute um 10 Uhr die Verhandlung des Landgerichtspräsidenten Ehrenberg (Potsdam) die Disziplinarkammer in dem oft besprochenen Fall Martin. Regierungsrat Rudolf Martin ist der Verfasser mehrerer Schriften, die bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen erregten, insbesondere sein Buch: „Die Zukunft Rußlands und Japans. Soll Deutschland die Erde begreifen?“. Es folgten dann die Vorträge: „Der russische Staat“, „Das russische Reich“, im Falle der „Rückwärts“, „Leiter“, Kaiser Wilhelm II. und König Edward VII. „Die Zukunft des russischen Reiches“, die von ihm erschienen, die den Titel „Die Zukunft Deutschlands“ trägt. Das Disziplinarkammer gegen den Regierungsrat Martin liegt in einem Zusammenhang mit den Vorwürfen, die unmittelbar vor der Verhandlung des Grafen Solodowsky

gegen den Regierungsrat Martin in Potsdam begann heute um 10 Uhr die Verhandlung des Landgerichtspräsidenten Ehrenberg (Potsdam) die Disziplinarkammer in dem oft besprochenen Fall Martin. Regierungsrat Rudolf Martin ist der Verfasser mehrerer Schriften, die bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen erregten, insbesondere sein Buch: „Die Zukunft Rußlands und Japans. Soll Deutschland die Erde begreifen?“. Es folgten dann die Vorträge: „Der russische Staat“, „Das russische Reich“, im Falle der „Rückwärts“, „Leiter“, Kaiser Wilhelm II. und König Edward VII. „Die Zukunft des russischen Reiches“, die von ihm erschienen, die den Titel „Die Zukunft Deutschlands“ trägt. Das Disziplinarkammer gegen den Regierungsrat Martin liegt in einem Zusammenhang mit den Vorwürfen, die unmittelbar vor der Verhandlung des Grafen Solodowsky

gegen den Regierungsrat Martin in Potsdam begann heute um 10 Uhr die Verhandlung des Landgerichtspräsidenten Ehrenberg (Potsdam) die Disziplinarkammer in dem oft besprochenen Fall Martin. Regierungsrat Rudolf Martin ist der Verfasser mehrerer Schriften, die bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen erregten, insbesondere sein Buch: „Die Zukunft Rußlands und Japans. Soll Deutschland die Erde begreifen?“. Es folgten dann die Vorträge: „Der russische Staat“, „Das russische Reich“, im Falle der „Rückwärts“, „Leiter“, Kaiser Wilhelm II. und König Edward VII. „Die Zukunft des russischen Reiches“, die von ihm erschienen, die den Titel „Die Zukunft Deutschlands“ trägt. Das Disziplinarkammer gegen den Regierungsrat Martin liegt in einem Zusammenhang mit den Vorwürfen, die unmittelbar vor der Verhandlung des Grafen Solodowsky

gegen den Regierungsrat Martin in Potsdam begann heute um 10 Uhr die Verhandlung des Landgerichtspräsidenten Ehrenberg (Potsdam) die Disziplinarkammer in dem oft besprochenen Fall Martin. Regierungsrat Rudolf Martin ist der Verfasser mehrerer Schriften, die bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen erregten, insbesondere sein Buch: „Die Zukunft Rußlands und Japans. Soll Deutschland die Erde begreifen?“. Es folgten dann die Vorträge: „Der russische Staat“, „Das russische Reich“, im Falle der „Rückwärts“, „Leiter“, Kaiser Wilhelm II. und König Edward VII. „Die Zukunft des russischen Reiches“, die von ihm erschienen, die den Titel „Die Zukunft Deutschlands“ trägt. Das Disziplinarkammer gegen den Regierungsrat Martin liegt in einem Zusammenhang mit den Vorwürfen, die unmittelbar vor der Verhandlung des Grafen Solodowsky

gegen den Regierungsrat Martin in Potsdam begann heute um 10 Uhr die Verhandlung des Landgerichtspräsidenten Ehrenberg (Potsdam) die Disziplinarkammer in dem oft besprochenen Fall Martin. Regierungsrat Rudolf Martin ist der Verfasser mehrerer Schriften, die bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen erregten, insbesondere sein Buch: „Die Zukunft Rußlands und Japans. Soll Deutschland die Erde begreifen?“. Es folgten dann die Vorträge: „Der russische Staat“, „Das russische Reich“, im Falle der „Rückwärts“, „Leiter“, Kaiser Wilhelm II. und König Edward VII. „Die Zukunft des russischen Reiches“, die von ihm erschienen, die den Titel „Die Zukunft Deutschlands“ trägt. Das Disziplinarkammer gegen den Regierungsrat Martin liegt in einem Zusammenhang mit den Vorwürfen, die unmittelbar vor der Verhandlung des Grafen Solodowsky

gegen den Regierungsrat Martin in Potsdam begann heute um 10 Uhr die Verhandlung des Landgerichtspräsidenten Ehrenberg (Potsdam) die Disziplinarkammer in dem oft besprochenen Fall Martin. Regierungsrat Rudolf Martin ist der Verfasser mehrerer Schriften, die bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen erregten, insbesondere sein Buch: „Die Zukunft Rußlands und Japans. Soll Deutschland die Erde begreifen?“. Es folgten dann die Vorträge: „Der russische Staat“, „Das russische Reich“, im Falle der „Rückwärts“, „Leiter“, Kaiser Wilhelm II. und König Edward VII. „Die Zukunft des russischen Reiches“, die von ihm erschienen, die den Titel „Die Zukunft Deutschlands“ trägt. Das Disziplinarkammer gegen den Regierungsrat Martin liegt in einem Zusammenhang mit den Vorwürfen, die unmittelbar vor der Verhandlung des Grafen Solodowsky

gegen den Regierungsrat Martin in Potsdam begann heute um 10 Uhr die Verhandlung des Landgerichtspräsidenten Ehrenberg (Potsdam) die Disziplinarkammer in dem oft besprochenen Fall Martin. Regierungsrat Rudolf Martin ist der Verfasser mehrerer Schriften, die bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen erregten, insbesondere sein Buch: „Die Zukunft Rußlands und Japans. Soll Deutschland die Erde begreifen?“. Es folgten dann die Vorträge: „Der russische Staat“, „Das russische Reich“, im Falle der „Rückwärts“, „Leiter“, Kaiser Wilhelm II. und König Edward VII. „Die Zukunft des russischen Reiches“, die von ihm erschienen, die den Titel „Die Zukunft Deutschlands“ trägt. Das Disziplinarkammer gegen den Regierungsrat Martin liegt in einem Zusammenhang mit den Vorwürfen, die unmittelbar vor der Verhandlung des Grafen Solodowsky

gegen den Regierungsrat Martin in Potsdam begann heute um 10 Uhr die Verhandlung des Landgerichtspräsidenten Ehrenberg (Potsdam) die Disziplinarkammer in dem oft besprochenen Fall Martin. Regierungsrat Rudolf Martin ist der Verfasser mehrerer Schriften, die bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen erregten, insbesondere sein Buch: „Die Zukunft Rußlands und Japans. Soll Deutschland die Erde begreifen?“. Es folgten dann die Vorträge: „Der russische Staat“, „Das russische Reich“, im Falle der „Rückwärts“, „Leiter“, Kaiser Wilhelm II. und König Edward VII. „Die Zukunft des russischen Reiches“, die von ihm erschienen, die den Titel „Die Zukunft Deutschlands“ trägt. Das Disziplinarkammer gegen den Regierungsrat Martin liegt in einem Zusammenhang mit den Vorwürfen, die unmittelbar vor der Verhandlung des Grafen Solodowsky

Reichstagsverlegung.

Der Reichstag hat sich heute mittags, nachdem er die dritte Lesung der auf der Tagesordnung stehenden Vorlagen erledigt hatte, bis zum 20. Oktober vertagt. Aus der Sitzung ist als besonders bemerkenswert hervorzuheben, daß die Neuprägung von Dreimarckstücken gegen den Widerspruch der verbündeten Regierungen von der konservativen Mehrheit aufrecht erhalten wurde.

Nach dem Schluß der gestrigen Reichstagsabstimmung die Tagesordnung heute erledigt wurde, beantragte Abgeordneter Zebel, als ersten Gegenstand auf der Tagesordnung die Petition zu setzen. Die Mehrheit des Reichstages hat diesen Antrag abgelehnt. Die Eile, mit welcher die Reichstagsabgeordneten gleich dem Rat nach der Debatte streben, ist im letzten schärferen Ausdruck zu gebrauchen, es bedeutet, man sollte nicht übersehen, daß der Reichstag erst am Dienstag voriger Woche zusammengetreten ist. Die Reichstagsabgeordneten hätten für diese neun Sitzungen 500 Mark Prämien; sie hätten sich kein Bein ausgereißt, wenn sie dafür noch ein paar Sitzungen zugegeben hätten. Es mag sein, daß die Durchberatung der großen Entwurfs wie der Gewerbegesetzgebung zu viel Zeit erfordert hätte. Aber in zwei Richtungen konnte der Reichstag sehr wohl seine Zeit nützen.

In erster Linie dringte sich das Markstücken-Weisbuch in der Vorderground. Es erfordert uns dankenswert, daß die Regierung wenigstens von Zeit zu Zeit den Reichstag über wichtige Vorgänge aus dem Gebiete der auswärtigen Politik unterrichtet. Dieser lobwürdige Eifer dürfte aber sehr schnell wieder einschlafen, wenn es der Reichstag aus Zeitmangel nicht über sich gewinnen kann, sich ein so wichtiges und interessantes Anliegen, als die Petition, die alle Angelegenheiten des Markstücken-Weisbuchs angeht, werden muß, ein paar Stunden kritischer Erörterung zu erwidern. Es hätte sich dazu wirklich ergeben lassen, was nützlich und interessant gewesen wäre. Wenn das Weisbuch etwa im nächsten Winter zur Diskussion gestellt werden sollte, dann wäre es zu spät. Da die Erde das Markstücken-Weisbuch des Reichstages nicht zu erwidern pflegt, sondern sich weigert, in ihrem Ort im Rahmen befähigt verändert, so darf angenommen werden, daß auch die markstückenfrage im nächsten Winter an einem ganz anderen Punkte angelangt sein wird. Der Reichstag sollte sich allmählich zu der sehr feinen Erkenntnis durchringen, daß man das Gehen schmeiden muß, so lange es vorwärts ist, und nicht jenem Loren gleich, der die Höhe der Bergkette verdämmert und das Gehen des Ganges bannert.

Dieser Vorwurf gilt in noch höherer Maße der Gleichgültigkeit, die der Reichstag den Petitionen aus dem Volke entgegenbringt. Wir haben vor einigen Tagen an der Petition der deutschen Schriftsteller und Journalisten nachgewiesen, wie oberflächlich die Petitionskommission ihres Amtes verahlet. Sie würde sich eines etwas anderen Verhaltens bedienen, wenn man sich das wenigstens mehr Zeit zur Erörterung von Petitionen nehmen würde. Jeder Fall die Wahlrecht des Abgeordneten Bechtel, einmal wieder Petitionen zu beraten, auf feinsten Boden. Damit ist auch der Verlust der sozialdemokratischen Partei, den der Reichstag der Petitionskommission in der Frage des Wahlrechts zu vertreten, auf unheimliche Zeit vertagt worden. So schneidet die Eile der Mehrheit des Reichstages, zu kommen, nur den unheimlichen Eindruck, den der letzte Selbstschicksalstakt auch aus anderen Gründen im Grunde hervorgerufen.

Deutscher Reichstag.

152. Sitzung: Donnerstag, den 7. Mai.

Am Tische des Bundesrats: v. Bethmann-Hollweg, Dr. Sydow, Deubner, Dr. Niederberg, Bernuth, Dr. v. Jena, und andere.

Präsident Graf Helldorf eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 18 Min.

Der Eintritt in die Tagesordnung gibt

Abg. Fischer (Hg.)

eine Erklärung ab. In der gestrigen Abstimmungsfähigkeit findet sich der Name des Abg. Singer. Der war gestern im Hause nicht anwesend. Die Sache betrifft sich so: Ich sprach von einem Weg aus, und in der Höhe des Reichs erwachte ich seinen Stimmzetteln und tat ihn in die Hand. (Gefächel) Sozusagen kam das vor.

Die Beratung des Reichstages bis zum 20. Oktober wird in einmaliger Beratung genehmigt. Der Reichstag hat die Beschlüsse der Disziplinarkammer, die der Reichstag am 12. Mai 1908, beschlossen, und die Genehmigung zur Staatsverwaltung der Abg. Dr. Schaller (Zür.), Wehler, und Spethmann (H. B.) in Privatgesprächen wegen Weisbuch genehmigt, bezüglich des Abg. W. Ruhn (Helmst.) vertagt.

Die internationalen Besizer Abkommen über das Verbot der Nacharbeit der gewerblichen Erfindungen und das Verbot der Anwendung von Weisbuch-Hochdruck zur Herstellung von Zündhähnen und die Frage Abkommen über das internationale Privatverbot (die Entzündung und Zündhähnen) werden auf Antrag des Abg. v. Rosmann (sonst) in dieser Beratung en bloc angenommen. Bezieht der Gegenstand betreffend die Stempelgabe von Zündhähnen für Kraftfahrzeuge ausländischer Weisler.

Die Wiederabstimmung des Dreimarckstücks.

In der dritten Beratung der Münznovelle nimmt zunächst das Wort

Schulze-Fleider Dr. Sydow:

Der Bundesrat hat am Beschluß des Reichstages in zweiter Lesung Stellung genommen, durch den das Dreimarckstück in der Reihe der Geldemittel nicht aufgenommen ist. Ich bin der Auffassung, am 12. Mai 1908, beschlossen, und die Genehmigung zur Staatsverwaltung der Abg. Dr. Schaller (Zür.), Wehler, und Spethmann (H. B.) in Privatgesprächen wegen Weisbuch genehmigt, bezüglich des Abg. W. Ruhn (Helmst.) vertagt.

Der Bundesrat hat am Beschluß des Reichstages in zweiter Lesung Stellung genommen, durch den das Dreimarckstück in der Reihe der Geldemittel nicht aufgenommen ist. Ich bin der Auffassung, am 12. Mai 1908, beschlossen, und die Genehmigung zur Staatsverwaltung der Abg. Dr. Schaller (Zür.), Wehler, und Spethmann (H. B.) in Privatgesprächen wegen Weisbuch genehmigt, bezüglich des Abg. W. Ruhn (Helmst.) vertagt.